

Konzept zum Lernen und Arbeiten während der Corona-Pandemie 2020/21

„Dabei sein ist bereits 80% des Erfolges.“
Woody Allen

Inhalt

1. Ausgangssituation	2
2. Vollumfänglicher Präsenzunterricht.....	3
2.1. Hygiene-Regelungen.....	3
2.2. Unterricht	3
3. Blended Learning/Hybridunterricht	3
4. Vollumfängliches Distanzlernen.....	4
4.1. Kommunikationswege.....	4
4.2. Distanzunterricht mit Padlet, Untis-Messenger, Zoom oder MS Teams	5
5. Evaluation des Distanzlernens	8
6. Vorbereitung auf vollumfängliches Distanzlernen 2020 (/21).....	8
6.1. Erhebung der Voraussetzungen für das Distanzlernen.....	8
6.2. Distanzlern-Trainingstage.....	8
6.3. Kollegiumsinterne Fortbildung	10

1. Ausgangssituation

Die COVID-19-Pandemie bezeichnet den weltweiten Ausbruch der Atemwegserkrankung COVID-19 („Corona“). Am 31. Dezember 2019 wurde der Ausbruch einer neuen Lungenentzündung mit noch unbekannter Ursache in Wuhan in China bestätigt. Im Januar 2020 entwickelte sich die Krankheit zur Epidemie in China und am 11. März 2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer weltweiten Pandemie. Verursacht wird die Erkrankung durch eine Infektion mit dem bis dahin unbekanntem Corona-Virus SARS-CoV-2. In zahlreichen Ländern der Welt gibt es im Verlauf der Pandemie massive Einschnitte in das öffentliche Leben und in das Privatleben vieler Bürger.

Zu den gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gehört auch die zeitweise/teilweise Schließung von Schulen sowie unzählige, kurzfristige, äußerst variable und häufig wechselnde Erlasse und Vorgaben für viele Bereiche des schulischen Alltags, die zu ständigen, häufig überstürzt zu planenden Konzeptänderungen führten.

Eine besondere Herausforderung ist das Distanzlernen für die Friedrich-Spee-Gesamtschule als Schule des Standorttyps 5.

Zu Beginn der Pandemie zeigte sich, dass viele Schülerinnen und Schüler maximal ein Smartphone besaßen, mit dem sie am Distanzlernen teilnehmen konnten. In vielen Haushalten gab es keinen PC und keinen Drucker, dadurch bedingt folglich Schwierigkeiten mit der Bearbeitung und auch bei der Rücksendung von zugeschickten Arbeitsblättern. Aufgaben wurden vereinbarungsgemäß über die lspb-Adressen der Lernstatt versendet, die sich wegen ihrer begrenzten Kapazitäten als äußerst instabiler Kommunikationsweg erwies. Die Menge und der Turnus der zugesandten Aufgaben variierten von Klasse zu Klasse und von Fach zu Fach. Dies hatte u.a. mit den ministeriellen Vorgaben zu tun (keine langfristige Planung möglich, Aufgaben hauptsächlich für die Hauptfächer und nur wiederholende Aufgaben; keine Benotung erbrachter Leistungen). Die häufige Wiederholung gleicher Inhalte für immer die gleichen Fächer führte bei den Schülerinnen und Schülern zum Motivationsverlust. Vielen, besonders jüngeren Schülerinnen und Schülern, fiel es schwer, ihre Arbeit selbstständig zu strukturieren, wenn Arbeitspläne für mehrwöchige Arbeitsphasen und in unterschiedlichen Rhythmen gestellt wurden. Die ausgesetzte Benotung veranlasste viele Schülerinnen und Schüler, ihre Arbeit ganz einzustellen. Aus der Elternschaft wurden widersprüchliche Erwartungen an das Kollegium gerichtet: mehr Aufgaben – weniger Aufgaben, Video-Konferenzen – auf keinen Fall Videokonferenzen, zweimal wöchentliche Anrufe der Lehrkräfte – Wegdrücken bei Anrufversuchen usw.

Im Laufe des ersten Halbjahres des Schuljahres 2020/21 rüsteten viele Haushalte ihre Ausstattung auf. Eine Abfrage der Voraussetzungen für ein komplettes Distanzlernen ergab, dass nahezu alle Schülerinnen und Schüler auf die technische Ausstattung zurückgreifen konnten, die ihnen die erfolgreiche Teilnahme am Distanzlernen ermöglichte. Ca. zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler hatte jedoch im Frühherbst noch keine Erfahrung mit Apps wie Zoom, Untis-Messenger oder Padlet. Nur bei vereinzelten Schülerinnen und Schülern war keine erfolgreiche Teilnahme am Distanzunterricht zu erwarten – dies hatte im Wesentlichen mit erheblicher Unselbstständigkeit des Kindes bzw. mit mangelnder Motivation zu tun.

Die Friedrich-Spee-Gesamtschule sieht ab dem Schuljahr 2020/21 Konzepte für die drei möglichen Szenarien vor, die je nach aktueller ministerieller Vorgabe zum Tragen kommen:

- vollumfänglicher Präsenzunterricht unter besonderen Hygieneanforderungen
- Blended Learning/Hybridunterricht
- vollumfänglicher Distanzunterricht

2. Vollumfänglicher Präsenzunterricht

2.1. Hygiene-Regelungen

Gemäß der jeweils geltenden Hygiene-Regelungen wird eine „Corona-Schulordnung“ erstellt, die die gültige allgemeine Schulordnung ergänzt. Diese Schulordnung wird in jedem Klassenraum ausgehängt und mit den Schülerinnen und Schülern ausführlich durchgesprochen. Verstöße werden wegen unserer hohen Verantwortung mit strengen Maßnahmen geahndet (tageweiser oder längerfristiger Ausschluss vom Unterricht).

Zum Ende des Jahres 2020 gültige Schulordnung siehe Anhang 1.

Zwecks Kontaktreduzierung werden den Klassen bestimmte Eingänge zugewiesen, die die Schülerinnen und Schüler auf dem schnellsten Weg in ihre Klasse führen. Die Eingänge sind sowohl zu Unterrichtsbeginn und -ende als auch zu den Hofgängen in den Pausen zu nutzen. Die Einhaltung wird allmorgendlich kontrolliert.

Zuweisung der Eingänge siehe Anhang 2.

Um allen Schülerinnen und Schülern bei entsprechender Erlaubnis eine vollwertige Mittagsverpflegung anbieten zu können, wird ein Mensa - Hygienekonzept aufgestellt. Die verpflichtende Teilnahme am Mittagessen wird vorübergehend bereits ab der 7. Klasse aufgehoben.

Mensa-Hygiene-Konzept zum Ende des Jahres 2020 siehe Anhang 3.

2.2. Unterricht

Der Unterricht verläuft gemäß aktuellen ministeriellen Vorgaben als Unterricht nach Stundenplan bei Beachtung folgender Sonderregelung: Jahrgänge werden nicht gemischt unterrichtet. AG-Angebote entfallen somit weitgehend. Der WPI-Unterricht als Hauptfach wird weiter klassenübergreifend in festen Lerngruppen unterrichtet. Der Religionsunterricht wird zwecks Verminderung der Gruppendurchmischung als ethisch orientierter Religionsunterricht im Klassenverband erteilt. Der Schwimmunterricht entfällt. Der Sportunterricht findet so weit wie möglich draußen statt. Mit Beginn der Heizperiode wird ein Teil des Sportunterrichts als Theorie-Unterricht erteilt, um Jahrgangsdurchmischungen in der Dreifachturnhalle zu vermeiden.

Für einzelne Fächer gelten besondere Regelungen (z.B. Musik, Sport, Hauswirtschaft).

3. Blended Learning/Hybridunterricht

Je nach ministerieller Vorgabe erfolgt eine Reduktion der Klassenstärke z.B. auf halbe Klassenstärke. Jede Schülerin und jeder Schüler kommt dabei zwei bis drei Mal pro Woche für mehrere Unterrichtsstunden zur Schule (je nach Lehrerkapazitäten), denn die schulische Anbindung ist, besonders für jüngere Kinder sehr wichtig. An den Tagen ohne Präsenzunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben. Durch den regelmäßigen Schulbesuch hat man die Möglichkeit, Fragen und Unsicherheiten der Schülerinnen und Schüler umgehend aufzufangen, die Hausaufgaben zu portionieren und regelmäßig neuen Lernstoff zu erarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler werden in festen Lerngruppen in zugewiesenen Klassenräumen unterrichtet. Die Pläne werden so angelegt, dass jede Gruppe immer den gleichen Klassenraum hat, in dem jedes Kind stets auf seinem zugewiesenen Platz sitzt. Für den Unterricht in Fachräumen werden feste Sitzpläne erstellt. Auf diese Weise ist eine Nachverfolgbarkeit von Kontaktwegen gegeben.

Die Stundenpläne bilden so weit wie möglich alle Unterrichtsfächer der Klasse ab.

Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen sind durchführbar und vorgesehen. Häusliche Aufgaben werden je nach gültigen ministeriellen Vorgaben in die Benotung einbezogen werden, wenn die Leistung einer Schülerin oder eines Schülers eine erkennbar eigene ist.

Blended Learning erfolgt in anderer Form, wenn Schülerinnen und Schüler in Quarantäne sind oder aufgrund gesundheitlicher Aspekte nicht zur Schule kommen. Sie können über Videokonferenzen teilweise am Unterricht ihrer Klasse teilnehmen, falls dies pädagogisch sinnvoll und technisch machbar ist.

4. Vollumfängliches Distanzlernen

4.1. Kommunikationswege

Bis zur Bereitstellung von MS Office 365 für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden ausschließlich folgende Apps verwendet:

Padlet:

Im Falle eines kompletten Unterrichts auf Distanz gilt folgende Regelung: Zur Übersicht über alle Aufgaben wird für jede Klasse ein Klassen-Padlet erstellt, das ein „Regal“ für jedes Schulfach enthält. Die Padlets erhalten einen einheitlichen Aufbau, um den Schülerinnen und Schülern eine möglichst unkomplizierte Orientierung zu ermöglichen. Für jedes Fach werden zunächst auf blauer Markierung die Kontaktdaten der Fachlehrkraft eingestellt, so dass die Schülerinnen und Schüler stets alle Kontaktwege auf einen Blick sehen. Die jeweils aktuelle Aufgabe des Fachs wird rot hinterlegt, beendete Aufgabenstellungen werden grün markiert. Auf den Padlets werden Arbeitsblätter, Links, Videos und sonstige Dokumente, die von den Schülerinnen und Schülern einfach abgerufen werden können, übersichtlich hinterlegt.

Die Padlets werden auch im Präsenzunterricht zur Aufgabenerstellung genutzt, um mit den Schülerinnen und Schülern den Umgang damit zu üben.

Untis-Messenger:

Wegen der Instabilität der Lernstatt-Server wird die Kommunikation über die lspb-Adressen auf ein Minimum reduziert. Für alle Schülerinnen und Schüler wird der kostenpflichtige Zugang zum Untis-Messenger freigeschaltet, der bisher nur von der Oberstufe genutzt wurde.

Alle Schülerinnen und Schüler üben den Umgang mit dem Messenger mit ihrer Klassenleitung, sowohl in der Gruppenkommunikation als auch in der Individualkommunikation.

Zoom:

Da das über die Lernstatt angebotene sicherere Videokonferenz-Tool Big Blue Button aus Kapazitätsgründen nur äußerst unzulänglich zu nutzen ist, wird der Umgang mit Zoom bereits während der Präsenzphase geübt. Der Einsatz dieser App ist mit den Elternvertreterinnen und Elternvertretern abgesprochen, die trotz begrenzter Datensicherheit den Einsatz favorisieren.

Schülerinnen und Schüler sowie Eltern erhalten eine verständliche schriftliche Anleitung zum Umgang mit Zoom, um auch zu Hause den Umgang üben zu können.

Ministerielle Vorgaben siehe Anhang 4.

MS Teams:

Anfang 2021 wird unserer Schule MS Office 365 mit dem Kommunikations- und Aufgabentool MS Teams zur Verfügung gestellt. Nach erfolgter Schulung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft erfolgt der Distanzunterricht vereinbarungsgemäß ab Mitte Mai 2021 ausschließlich über MS Teams (Chat-Funktion, Videokonferenz-Tool, Aufgaben-Tool).

4.2. Distanzunterricht mit Padlet, Untis-Messenger, Zoom oder MS Teams

Die Schülerinnen und Schüler werden komplett zu Hause unterrichtet. Sie erhalten ihre Aufgaben auf den Klassen-Padlets (s.o.). Sie kommunizieren mit ihren Lehrkräften per Untis Messenger und ggf. über die lspb-Emailadressen. Nach vollständiger Umstellung auf MS Teams Mitte Mai 2021 wird nach dem gleichen Konzept verfahren, jedoch mit dem Vorteil der Nutzung nur eines einzigen Programms für die Aufgabenfunktion und die Chat-Funktion.

Alle Klassen erhalten wöchentlich 14-16 Stunden Unterricht in Form von Videokonferenzen mit der App Zoom bzw. ab Mitte Mai 2021 mit MS Teams. Erteilt wird Unterricht in allen Fächern nach folgendem grundlegenden Schlüssel: Hauptfächer - zwei Videokonferenzen pro Woche, Nebenfächer - eine Videokonferenz pro Woche. Für die übrige Zeit erhalten die Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben im Umfang ihrer normalen Wochenstunden.

Ausfallende Videokonferenz-Stunden werden im Allgemeinen nicht vertreten, die Schülerinnen und Schüler jedoch umgehend über den Ausfall informiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in dem Fall vermehrt Hausaufgaben.

Musterstundenpläne der verschiedenen Abteilungen:

Abteilung 1:

	JAN 18 Mi	19 Di	20 Mi	21 Do	22 Fr
1. 07:55 - 08:40	Mathematik	Mathematik	At/AH	Englisch	Englisch
2. 08:40 - 09:25				Deutsch	
3. 09:45 - 10:30	Deutsch	Sport	Religion		Kunst
4. 10:30 - 11:15					
5. 11:35 - 12:20	GL		OS		
6. 12:25 - 13:10		NW			
7. 13:10 - 14:00					
8. 14:10 - 14:55	Musik				
9. 15:40 - 16:30					
10. 16:30 - 16:30					
11. 16:30 - 16:30					

Abteilung 2:

	18 Mi	19 Di	20 Mi	21 Do	22 Fr
07:55	1. Wirtschaft				
08:40		2. Wahlpflicht I	Sport	Religion	
09:25					
09:45	3. Englisch	Mathematik		Mathematik	
10:30			4. Deutsch		Spanisch
11:15					
11:35	5. Kunst	Biologie		Deutsch	Englisch
12:20			6. GL		
13:10					
13:30					
14:10			8. OS		
14:55	9. Physik				
15:40					
16:30					
--					

Abteilung III/Oberstufe:

	18 Mi	19 Di	20 Mi	21 Do	22 Fr									
07:55	1.	SP L1	M G1	E5 G2	GE G2	M G2	CH G1	...	PH L1					
08:40	2.	GE G1	BI G1	GDG1	M L2	...	D G3	SP G2	SP G3	KU G1	KU G2	...	D L1	...
09:25														
09:45	3.	E G1	S11 G2	...	PH L1	D L1	...							
10:30														
11:15														
11:35	5.		GE G1	EK G1	...					S 11 G1	S 11 G2	R1 G1		
12:20	6.		PL G1	RKR G1	RKR G2									
13:10														
13:30														
14:10														
14:55														
15:40	9.													StuBo
16:30														
16:30														
11														

Für das Lernen und Lehren auf Distanz gelten folgende Grundregeln:

Lehrkräfte schicken einmal in der Woche Aufgabe; die Abgabefristen werden mit Tag und Uhrzeit klar benannt. Die Aufgaben werden zwischen Sonntag 15 Uhr und Montag 15 Uhr auf dem Klassen-Padlet/ in MS Teams (evtl. auch über Messenger-Funktionen) erteilt. Die für die Aufgaben vorgesehene Arbeitszeit soll die Wochenstundenzahl in dem unterrichteten Fach nicht überschreiten. Von der Lehrkraft können ungefähre Zeitangaben als Orientierungsrahmen gegeben werden. Die Lehrkraft gibt zu jeder eingesendeten Aufgabe eine kurze Rückmeldung über die Kenntnisnahme der bearbeiteten Aufgabe. Nach Möglichkeit werden die Aufgaben korrigiert und zurückgesendet.

Es werden keine Höraufgaben gesendet. Das Verweisen auf „Erklärvideos“ auf YouTube etc. oder klar verständliche Podcasts ist möglich.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen bei Unverständnis der Aufgabestellung oder Problemen mit der Bearbeitung der Aufgaben erst Kontakt untereinander auf, bevor sie weitere Erläuterungen einfordern. Kommunikationsmittel sind dabei Messenger-Funktionen. Die Aufgaben werden von den Schülerinnen und Schülern fristgerecht im gewünschten Aufgabenformat eingesendet. Die Ergebnisse sind leserlich geschrieben oder getippt; Fotos der Ergebnisse müssen deutlich zu erkennen sein.

Die Anmeldung zu den Videokonferenzen erfolgt ausschließlich mit Klarnamen. Die Kamera muss zumindest auf Anfrage der Lehrperson eingeschaltet werden. Während des Unterrichts bleibt die Kamera je nach Vereinbarung mit der Lehrkraft an. Um Hintergrundgeräusche zu vermeiden, bleiben während der Videokonferenzen die Mikrophone aller Schülerinnen und Schüler ausgeschaltet, bis sie sich zu Wort melden. Dies erfolgt über die Hand-heben-Funktion.

Jüngere Schülerinnen und Schüler, die zu Hause nicht arbeiten können oder nicht angemessen betreut werden können, können im Rahmen der Notbetreuung aufgefangen werden. Bei längeren Distanz-Lernphasen wird ein schulisches Lerncoaching für die Sekundarstufe I eingerichtet, um Kinder mit Lernproblemen beim Lernen zu unterstützen und zu begleiten.

Schülerinnen und Schüler ohne technische Ausstattung können bei vorliegender Bedürftigkeit über die Schule ein iPad zur häuslichen Arbeit ausleihen. Sie erhalten eine Einweisung durch eine Fachkollegin und ein hausinternes Vertragswerk.

Als Grundlage für Leistungsmessung kommen z.B. folgende Formate in Frage:

analog: Präsentation von Arbeitsergebnissen

- über Telefonate
- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- Bilder
- Plakate
- Arbeitsblätter und Hefte

digital: Präsentation von Arbeitsergebnissen

- über Audiofiles/ Podcasts
- Erklärvideos
- über Videosequenzen
- im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung
- im Rahmen von Videokonferenzen
- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios

- kollaborative Schreibaufträge
- Erstellen von digitalen Schaubildern
- Blogbeiträge
- Bilder
- (multimediale) E-Books

Auch im Distanzunterricht gilt unser Leitbild:

Respekt – Verantwortung - Herausforderung

Das schulische Konzept zur individuellen Förderung (siehe Schulprogramm) berücksichtigt alle Kinder. Unser Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer persönlichen Talente und Kompetenzen weiter zu bringen und ihnen ein gesundes Selbstvertrauen zu geben, so dass sie zu erfolgreichen und zufriedenen Mitgliedern der Gesellschaft werden können. Dabei ist uns ein hohes Maß an Flexibilität oberstes Gebot, denn jedes Kind braucht (häufig situationsbedingt wechselnde) individuelle unbürokratische und kreative Unterstützungsangebote.

Ebenso wie im Präsenzunterricht werden alle Schülerinnen und Schüler auch im Distanzunterricht erzogen zu Toleranz, sozialem Miteinander, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, Umweltbewusstsein, gesundheitsbewusstem Verhalten, verantwortungsbewusstem Umgang mit Medien, zu Demokratie und Frieden (siehe schulisches Erziehungskonzept).

Besonderes Augenmerk liegt auf der respektvollen Nutzung der digitalen Werkzeuge. Diffamierende Posts sind genauso intolerabel wie störendes oder gar beleidigendes Verhalten in Videokonferenzen.

5. Evaluation des Distanzlernens

Das pädagogische Konzept zum Lernen und Lehren wird regelmäßig im Rahmen der Klassenteamsitzungen evaluiert und in Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten weiterentwickelt.

Ein Konzept zur Leistungsmessung steht noch aus, bis ministerielle Vorgaben für das Lernen auf Distanz vorliegen.

6. Vorbereitung auf vollumfängliches Distanzlernen 2020 (/21)

6.1. Erhebung der Voraussetzungen für das Distanzlernen

Je nach Bedarf werden systematisch die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler für das Distanzlernen erhoben.

Beispiel-Fragebogen zu den Voraussetzungen des Distanzlernens siehe Anhang 5.

6.2. Distanzlern-Trainingstage

In klasseninternen Schulungen wird der Umgang mit den Distanzlerntools unterrichtsbegleitend systematisch eingeübt und evaluiert. Für einzelne Jahrgänge wurden vor Beginn der Konzepterstellung für den Distanzunterricht im Herbst 2020 exemplarische Erprobungs-Tage durchgeführt.

Jahrgang 6:

Schülerinnen und Schüler sowie Klassenleitungen des 6. Jahrgangs wurden nach der vierten Stunde ausgeplant. Die Schülerinnen und Schüler nahmen in der Mittagszeit zu Hause nacheinander an zwei Zoom-Konferenzen teil: Klassenleitung 1 führte eine 30-minütige Organisationseinheit durch, Klassenleitung 2 unterrichtete 40 Minuten lang ein Unterrichtsfach (Mathematik oder Englisch).

Jahrgang 9:

Der 9. Jahrgang erhielt einen ganzen Tag lang digitalen Unterricht nach Plan. Dabei wurde zu Beginn und am Ende jeweils eine OS-Einheit von den Klassenleitungen durchgeführt. Dazwischen gab es vier Stunden Fachunterricht nach Plan, der von den jeweiligen Fachlehrkräften der SuS durchgeführt wurde, sowie mehrere Offline-Arbeitsphasen.

Nach Abschluss des Tests erfolgte eine Evaluation der Distanzlerntesttage.

Zusammenfassung Jahrgang 6:

Persönliche Gespräche mit Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs spiegelten eine hohe Zufriedenheit mit dem Testtag wider. Die Klassenleitungen berichteten von reibungslosen Abläufen und nahezu vollständiger Teilnahme der Kinder (einzelne entschuldigte Ausnahmen).

89 von 109 Kindern haben innerhalb von drei Tagen an der digitalen Auswertung teilgenommen, darunter vor allem die Kinder aus der iPad-Klasse.

Alle Kinder nahmen über WLAN an den Zoom-Konferenzen teil. Die Kinder verwendeten fast alle entweder ein Smartphone oder ein Tablet und würden dieses Gerät auch wieder benutzen, weil es gut funktionierte. Nur ein Viertel der Kinder benutzte dabei ein Headset. Technische Probleme wurden kaum angegeben. Rund 90% der Kinder konnten ihre Lehrkraft im Video problemlos sehen, rund 75 % der Kinder auch gut verstehen. Nur ca. ein Viertel der Kinder gab an, dass die Tonqualität mittelmäßig war. 80% der Kinder konnten freigegebene Arbeitsblätter gut sehen; in 8% der Videokonferenzen wurden keine Arbeitsblätter freigegeben. Vereinzelt fühlten sich die Kinder während der Videokonferenzen durch Geräusche gestört – die meisten Kinder gaben an, dass es keine Störungen gab und dass sie zu Hause in einem ruhigen Raum teilnehmen konnten.

Generelle Distanz-Kontaktwege mit den Lehrkräften

Drei Viertel aller Kinder haben mit ihren Lehrkräften über Mail und Messenger Kontakt, ein Viertel auch über das Telefon. Die Klassen-Padlets als weiterer Kommunikationsweg werden von nahezu allen Kindern sehr geschätzt.

Ängste und Wünsche für Lockdown-Situationen

Für den Fall der Schulschließung wünschen sich die Kinder fast alle Unterricht in den Hauptfächern, viele in GL, und etwa ein Viertel der Kinder in jeweils allen anderen Fächern. Mehrere Rückmeldungen beziehen sich auf den Wunsch nach regelmäßigen Zoom-Konferenzen im Lockdown. Die Hälfte der Kinder wünscht sich zwei Zoom-Meetings pro Tag, weitere knapp 40 % wünschen sich sogar drei pro Tag.

Zusammenfassung Jahrgang 9:

Persönliche Gespräche mit Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs spiegelten eine hohe Zufriedenheit mit dem Testtag wider. Die Klassenleitungen berichteten von reibungslosen Abläufen und nahezu vollständiger Teilnahme der Kinder (einzelne entschuldigte Ausnahmen). Während das Einhalten von Gesprächsregeln in den Videokonferenzen weiter vertieft werden muss und weitere technische Features ausprobiert werden sollten, wurde der recht reibungslose und zielorientierte Unterrichtsverlauf gelobt. Auch die technisch nicht versierten Beteiligten gaben eine überraschend positive Rückmeldung.

142 von 153 Kindern nahmen noch am Probetag an der digitalen Auswertung teil.

Knapp 90% der Schülerinnen und Schüler nahmen über WLAN an den Zoom-Konferenzen teil, knapp 10 % über LAN. Nur vereinzelt wurde das LTE-Netz genutzt. Ein knappes Drittel der Schülerinnen und Schüler verwendete ein Smartphone, ein gutes Drittel ein Tablet, knapp ein Viertel einen PC mit WebCam sowie knapp 10% einen Laptop. Somit war die technische Ausstattung der älteren SuS

deutlich besser als die der jüngeren Schülerinnen und Schüler. Fast alle würden das von ihnen verwendete Gerät auch wieder benutzen, weil es gut funktionierte.

Ein Drittel der Kinder benutzte bei den Zoom-Konferenzen ein Headset. Technische Probleme gaben ca. 15% der Schülerinnen und Schüler an, z.B. Verbindungszusammenbrüche. Mehr als die Hälfte der Kinder bestätigte gute Video- und Tonqualität während der Zoom-Konferenzen (weitere gut 15 % sogar sehr gute) und ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler mittelmäßige Video- und Tonqualität. Nur Einzelne beklagten schlechte Darstellungen. 40% der Kinder konnten freigegebene Arbeitsblätter gut sehen, mehr als die Hälfte sogar sehr gut. Nur rund 5% der Kinder hatten optische Probleme.

Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler fühlten sich während der Videokonferenzen durch Hintergrundgeräusche gestört, 12 % durch KlassenkameradInnen, die sich nicht an Regeln hielten. Dennoch gaben die meisten Schülerinnen und Schüler an, dass sie zu Hause in einem ruhigen Raum teilnehmen konnten (rund 90%).

Generelle Distanz-Kontaktwege mit den Lehrkräften

Je ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Lehrkräften über Mail, Messenger und WhatsApp Kontakt, das Telefon als Kommunikationsweg wird nur selten angegeben. Die Klassen-Padlets als weiterer Kommunikationsweg werden von den meisten geschätzt (rund 90%).

Ängste und Wünsche für Lockdown-Situationen

Für den Fall der Schulschließung wünschten sich die SuS fast alle Unterricht in den Hauptfächern, rund 60% auch in GL und Physik, rund 30 % in Wirtschaft und Biologie, jedoch nur 20% der SuS in ihrem vierten Hauptfach. Die anderen Fächer wurden in geringerem Maße gewünscht.

Als Ängste bei einer Schulschließung gaben die Kinder an, dass sie sich schulisch verschlechtern könnten (fast ein Drittel) oder dass sie den sozialen Kontakt vermissen würden (knapp 20%). Die Hälfte der Kinder hatte keine Sorgen bezüglich einer Schulschließung. Fast alle SuS fanden vier Zoom-Meetings pro Tag gut machbar.

Aufschlüsselung der Evaluation siehe Anlage 6.

6.3. Kollegiumsinterne Fortbildung

Am 18.9.2020 fand eine schulinterne Lehrerfortbildung im Bereich der Nutzung digitaler Hilfsmittel statt. Angeboten wurden verschiedene Workshops, durchgeführt von Moderatorinnen und Moderatoren der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie der Friedrich-Spee-Gesamtschule. Themen der Workshops waren z.B. Padlet, Videokonferenztools oder die Nutzung von selbsterstellten Filmen im Unterricht.

Am 11.11.2020 fand eine hausintern organisierte Fortbildung des gesamten Kollegiums statt. Ziel dieser Fortbildung war es, alle Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit den Apps Zoom, Padlet und Untis-Messenger so weit zu schulen, dass der Einsatz der Apps im Distanzunterricht verpflichtend vorgesehen werden kann. Dazu wurden zunächst die genauen Voraussetzungen abgefragt, um die Fortbildung passgenau auf den Bedarf der Kolleginnen und Kollegen abzustimmen.

Übersicht über die Workshops siehe Anlage 12.

Am 26.3.2021 wurde das Kollegium erneut in der Anwendung von Distanzlernprogrammen geschult, da seit Februar MS Teams vom Schulträger zur Verfügung gestellt wird. Ziel dieser Fortbildung war es, alle Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit den Grundfunktionen von Teams so weit zu schulen, dass der Einsatz der Apps im Distanzunterricht zeitnah verpflichtend vorgesehen werden kann. Dazu wurden wieder zunächst die genauen Voraussetzungen abgefragt, um die Fortbildung passgenau auf den Bedarf der Kolleginnen und Kollegen abzustimmen.

Übersicht über die Workshops siehe Anlage 13.

Neben den drei schulinternen Lehrerfortbildungen werden die Kolleginnen und Kollegen kontinuierlich im Rahmen von Mikrofortbildungen durch erfahrenere Kolleginnen und Kollegen fortgebildet. Dazu werden feste Zeiten im Lehrerzimmer eingerichtet. Eine weitere schulinterne Lehrerfortbildung ist für Mitte August vorgesehen.

Alle Kolleginnen und Kollegen erhielten zudem von einem erfahrenen Kollegen eine bebilderte Anleitung zur Nutzung von Zoom. Auch für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern wurde eine angepasste Anleitung in ähnlicher Form zusammengestellt.

Anleitung siehe Anlage 12.

Für MS Teams steht den Lehrkräften ein offizielles Handbuch zur Verfügung.